

Statistische Angaben zur Beratungs- und Therapietätigkeit 2013



Beratungsstelle für Partnerschaft, Ehe und Familie
der reformierten Kirche Basel-Land

Sabine Hofer, Reinhard Felix-Lustenberger, Karin Hegar & Sandra Rünzi
27. Mai 2014

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Im Berichtsjahr verzeichnen wir folgende „Highlights“

- **Hohe Anzahl von begleiteten Parteien (239)**
- **60% Beratung mit Paaren**
- **Die meisten Therapien (50%) nach 1-5 Stunden beendet**
- **Verdoppelung der Therapieabschlüsse nach 6-10 Stunden**
- **Fast die Hälfte der Parteien erhalten einen Termin innert Wochenfrist**
- **92% der Klienten beurteilen die Gesamtzufriedenheit von sehr gut bis gut**
- **Einnahmen liegen über den Budgetvorgaben (CHF 55'000.--)**

Diese Kennzahlen der folgenden Bereiche lagen im Durchschnitt der letzten 5 Jahre

- **Beratungsstunden: 1'185**
- **Klientinnen und Klienten, mit denen wir die Therapie / Beratung abgeschlossen haben: 83**
- **Klientinnen und Klienten, die durch Bezugspersonen auf die Beratungsstelle aufmerksam wurden: 19**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Wir und die Ratsuchenden	3
2.1 Neuanmeldungen im Jahresverlauf.....	3
2.2 Gesamtzahl Beratungsstunden im Einzel-, Paar- und Familiensetting im Jahr 2013.....	5
2.3 Anzahl Beratungs- bzw. Therapiesitzungen bis zum Ende der Beratung / Therapie.....	9
2.4 Übersicht über beendete bzw. weitergeführte Beratungen / Therapien	11
2.5 Weitere Angaben zu den neuen Klientinnen und Klienten aus dem Berichtsjahr.....	12
2.5.1 Wie werden die Klientinnen und Klienten auf unser Beratungsangebot aufmerksam?.....	12
2.5.2 Gründe der Anmeldung.....	14
2.5.3 Beziehungsdauer zum Zeitpunkt des Erstkontaktes	16
2.5.4 Kinder, die mit den Klienten im gleichen Haushalt leben	17
2.5.5 Wer stellt den Erstkontakt für Paar- oder Familienberatungen her?.....	18
2.5.6 Religionszugehörigkeit der Ratsuchenden	18
2.5.7 Wartezeiten.....	19
2.5.8 Dekanatszugehörigkeit der Neuanmeldungen.....	20
2.5.9 Qualitätssicherung	21
2.5.10 Nutzung unserer Homepage	22
2.5.11 Kostenbeteiligung durch Klienten	22
3. Wir über uns.....	22
3.1 Team	22
3.2 Öffentlichkeitsarbeit	24
3.2.1 Kurse / Vorträge	24
3.2.2 Vernetzung.....	24
3.2.3 Artikel.....	25
3.3 Ausblick – Schwerpunkte fürs Jahr 2014	25

1. Einleitung

Im Jahr 2013 waren wir hauptsächlich in unserem Kerngeschäft aktiv, der Beratung und Therapie von Menschen mit Beziehungsschwierigkeiten. Unsere Angebote für Beziehungsförderung in Form von Kursen und Vorträgen wurden gut genutzt. So hielten wir in diversen Gemeinden Vorträge und führten auch Abende für Paare und Workshops durch. Zudem haben wir den Flyer der Beratungsstelle aktualisiert und an diverse Adressaten (*Hausärzte, Gemeinden, Kirchengemeinden*), verschickt. Erwähnenswert ist auch, dass sich einige Klienten und Klientinnen erneut angemeldet haben, die bereits in den Vorjahren bei uns in Beratung oder Therapie waren.

Auch in diesem Berichtsjahr ist die Kostenbeteiligung der Klientinnen und Klienten erfreulich: Die Einnahmen aus Klientenbeteiligungen, Beiträge aus Kursen und Vorträgen sowie Spenden sind im Vergleich zum Vorjahr etwas tiefer, sind aber im Verhältnis zu den Beratungsstunden hoch. Wir haben die Budgetvorgaben leicht übertroffen.

Der vorliegende Bericht ist in der gleichen Weise gestaltet wie die Berichte der Vorjahre:

Diejenigen Variablen, die wir bereits über mehrere Jahre erfassen, sind im 5-Jahresvergleich dargestellt und mit entsprechenden Tabellen und grafischen Darstellungen illustriert.

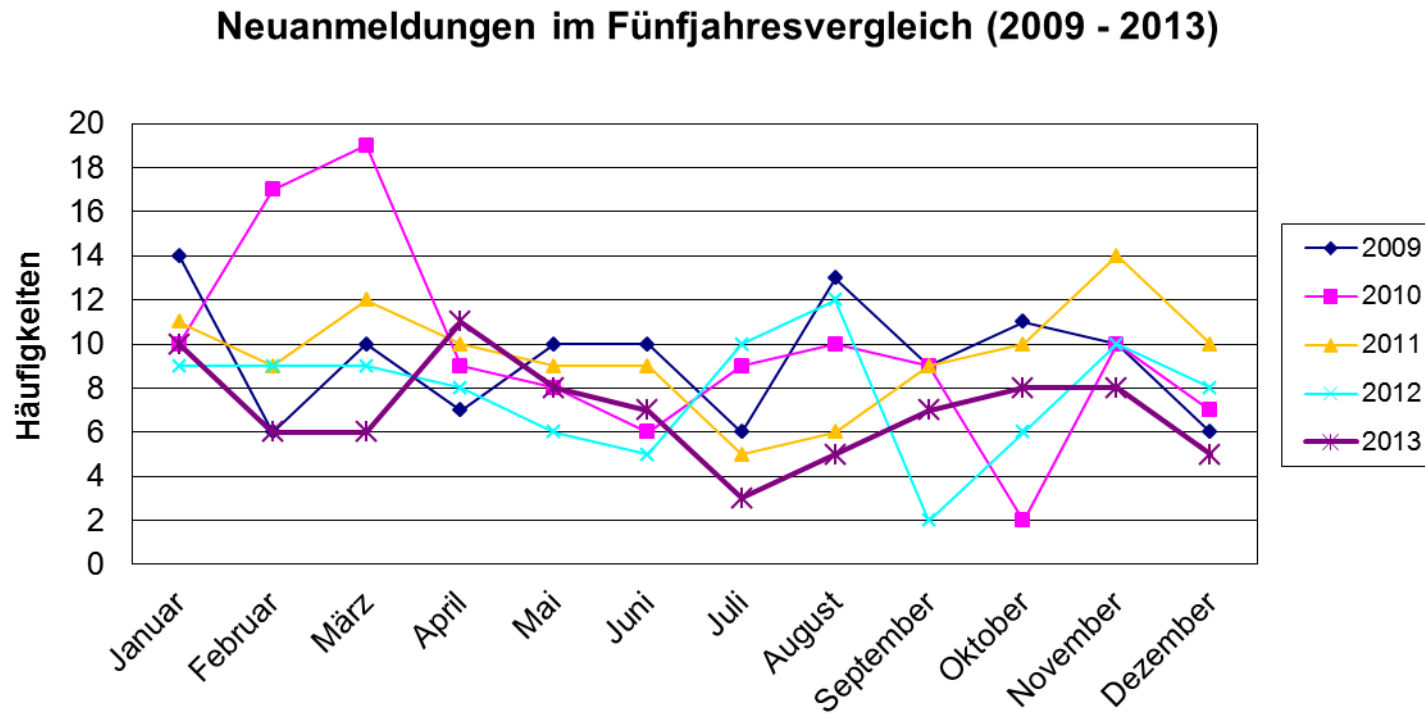
Wiederum werden die Öffentlichkeitsarbeit, die Vortragstätigkeit sowie besuchte Weiterbildungen der Mitarbeitenden der Beratungsstelle aufgeführt.

2. Wir und die Ratsuchenden

2.1 Neuanmeldungen im Jahresverlauf

In Abbildung 1 sind die Neuanmeldungen im Jahresverlauf und im Fünfjahresvergleich dargestellt. Von den insgesamt 84 angemeldeten Einzelpersonen, Paaren oder Familien sind **76** zum Ersttermin erschienen; (zum Vergleich: 2012: 94; 2011: 114; 2010: 119; 2009: 112).

Abb. 1: Neuanmeldungen im Jahresverlauf



Die Anzahl der Neuanmeldungen ist vergleichbar mit dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

2.2 Gesamtzahl Beratungsstunden im Einzel-, Paar- und Familiensetting im Jahr 2013

Im Berichtsjahr wurden insgesamt **1'185 Beratungsstunden** (2012: 1'344; 2011: 1'370; 2010: 1'346; 2009: 1'141) in unterschiedlichen Settings durchgeführt. Die Abbildungen 2 und 3 zeigen die Gesamtzahl Beratungsstunden und die beratenen Parteien im Fünfjahresvergleich.

Zusätzlich wendeten wir 888 Arbeitsstunden für kundenbezogene Leistungen in deren Abwesenheit auf (Aktenführung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Recherchen, Telefonate mit Zuweisern etc., Briefe, Mails, Inter- und Supervision).

Bei der Anzahl Beratungsstunden ist zu berücksichtigen, dass wir durch krankheitsbedingte Reduktion während 8 Monaten mit 20-Stellenprozent weniger auskommen mussten.

Insgesamt wurden **239 Parteien** begleitet (2012: 192, 2011: 253; 2010: 211; 2009: 177). Obwohl wir mehr Parteien begleitet haben, leisteten wir etwas weniger Beratungsstunden als in den Vorjahren, was bedeutet, dass wir mehr Klienten in weniger Sitzungen betreut haben.

Abb. 2: Gesamtzahl Beratungsstunden im Fünfjahresvergleich

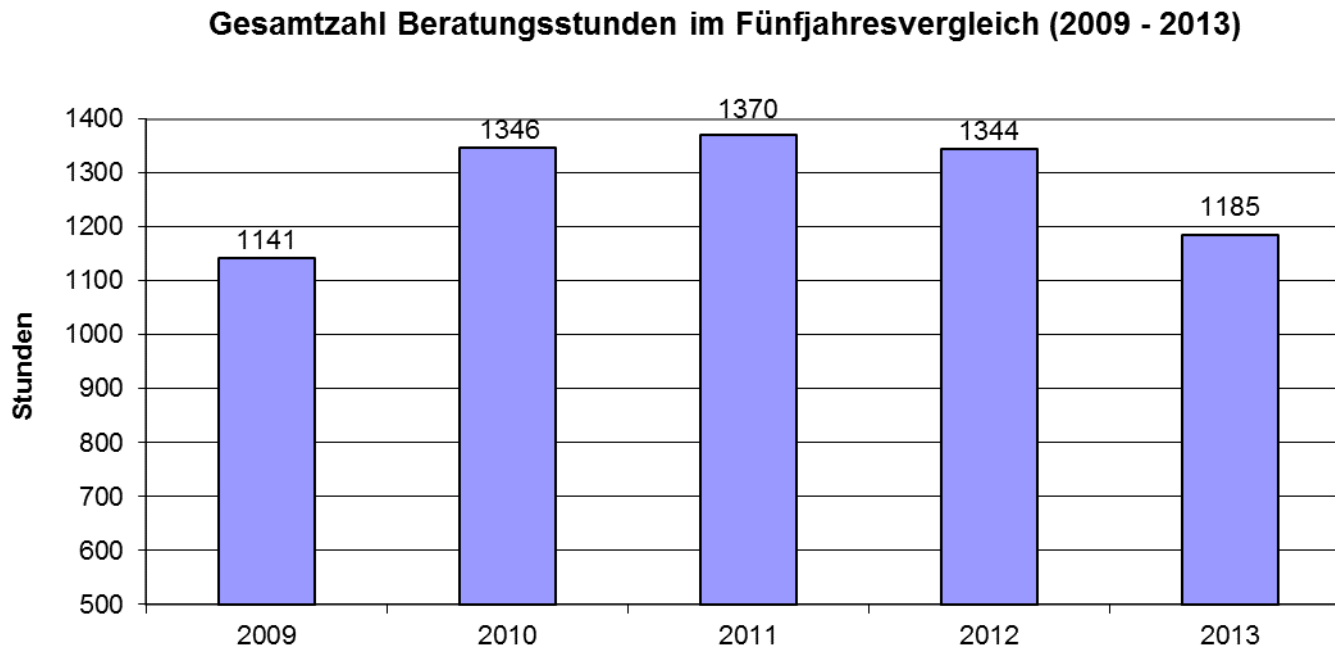
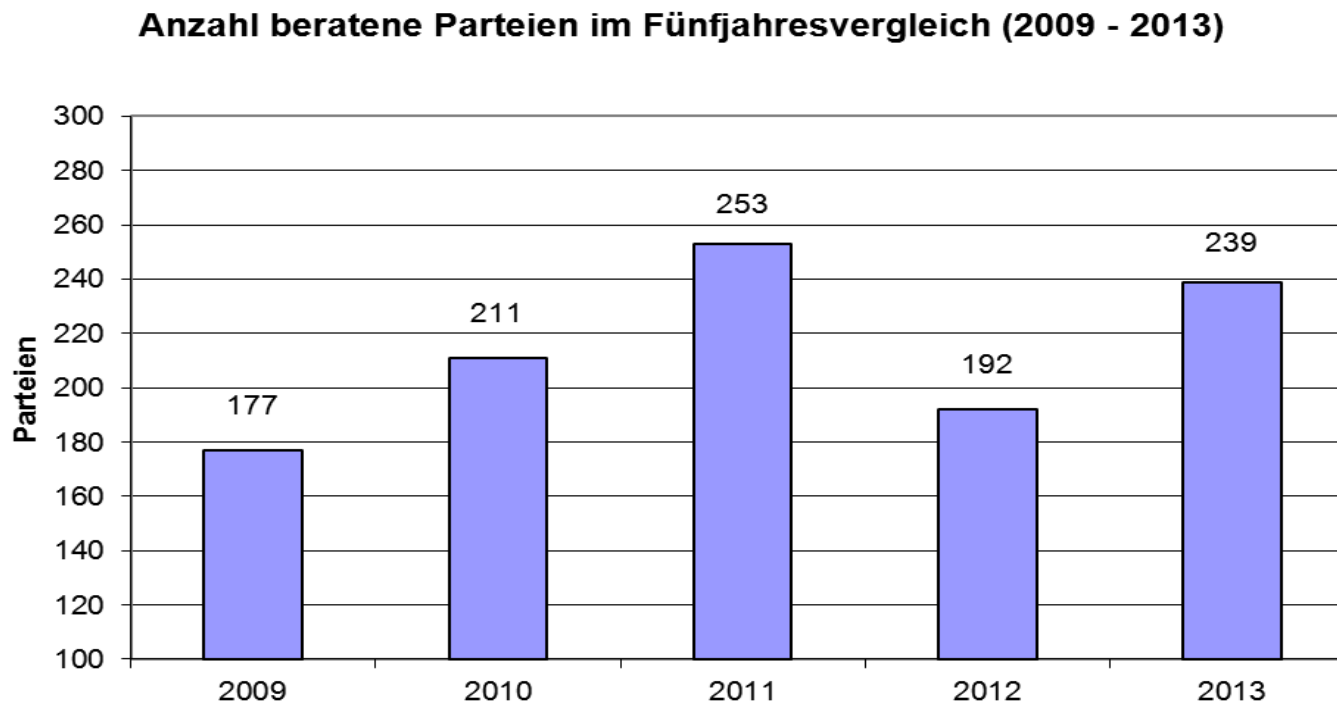


Abb. 3: Anzahl beratene Parteien im Fünfjahresvergleich



Aus Tabelle 1 sowie Abbildung 4 wird ersichtlich, wie sich die Anzahl Beratungsstunden über die verschiedenen Klientengruppen verteilt. In den insgesamt 1'185 Beratungsstunden sind auch 31 Stunden telefonische Beratung enthalten. Die Anzahl der telefonischen Beratungen entspricht derjenigen des Vorjahres.

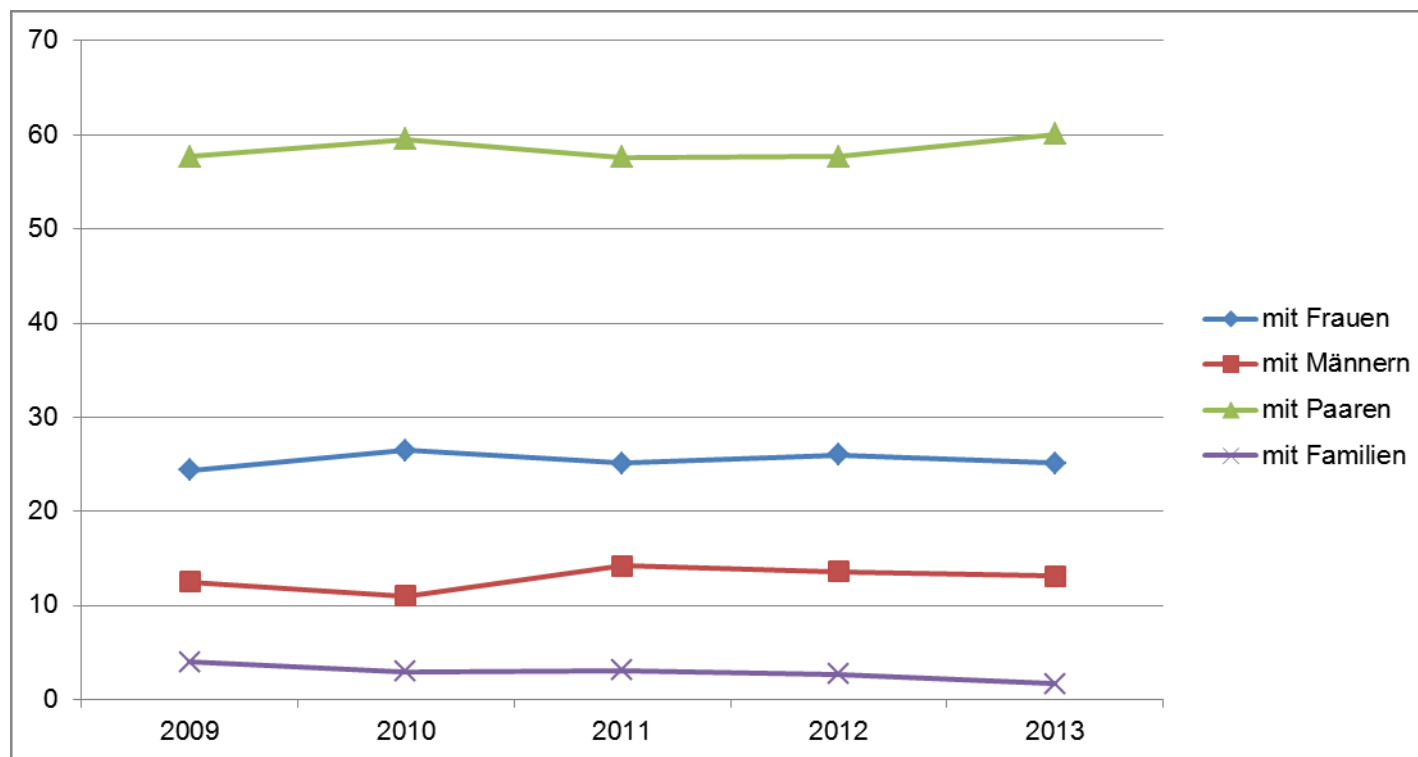
Tab. 1: Gesamtzahl Beratungsstunden mit verschiedenen Personengruppen im Jahr 2013 (zum Vergleich die Vorjahre)

	Beratungsstunden mit Frauen					Beratungsstunden mit Männern					Beratungsstunden mit Paaren					Beratungsstunden mit Familien / Dritten				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl	278	258	344	349	297	143	144	194	183	155	658	803	789	775	712	46	41	43	37	21
Prozent	24.4	26.5	25.1	26.0	25.1	12.5	11.0	14.2	13.6	13.1	57.7	59.5	57.6	57.7	60.1	4.0	3.0	3.1	2.7	1.7

Die Verteilung der Beratungsstunden mit Frauen und Männern ist vergleichbar mit dem Vorjahr. Wir verzeichnen immer noch fast doppelt so viele Beratungsstunden mit Frauen als mit Männern. Die Beratungsstunden mit Familien/Dritten haben leicht abgenommen. Die meisten Beratungsstunden werden mit Paaren durchgeführt, nämlich rund 60%.

Abb. 4: Beratungsstunden mit verschiedenen Personengruppen im Jahr 2013

Beratungsstunden mit verschiedenen Personengruppen in Prozent



2.3 Anzahl Beratungs- bzw. Therapiesitzungen bis zum Ende der Beratung / Therapie

Bei insgesamt **83** (2012: 108, 2011: 108; 2010: 114; 2009: 76) Einzelpersonen, Paaren oder Familien wurde die Beratung bzw. Therapie im Berichtsjahr abgeschlossen. Dies sind deutlich weniger Abschlüsse als im Vorjahr. In Tabelle 2 und in Abbildung 5 ist dargestellt, wie viele Sitzungen bis zum Beratungs- bzw. Therapie-Ende durchgeführt worden sind.

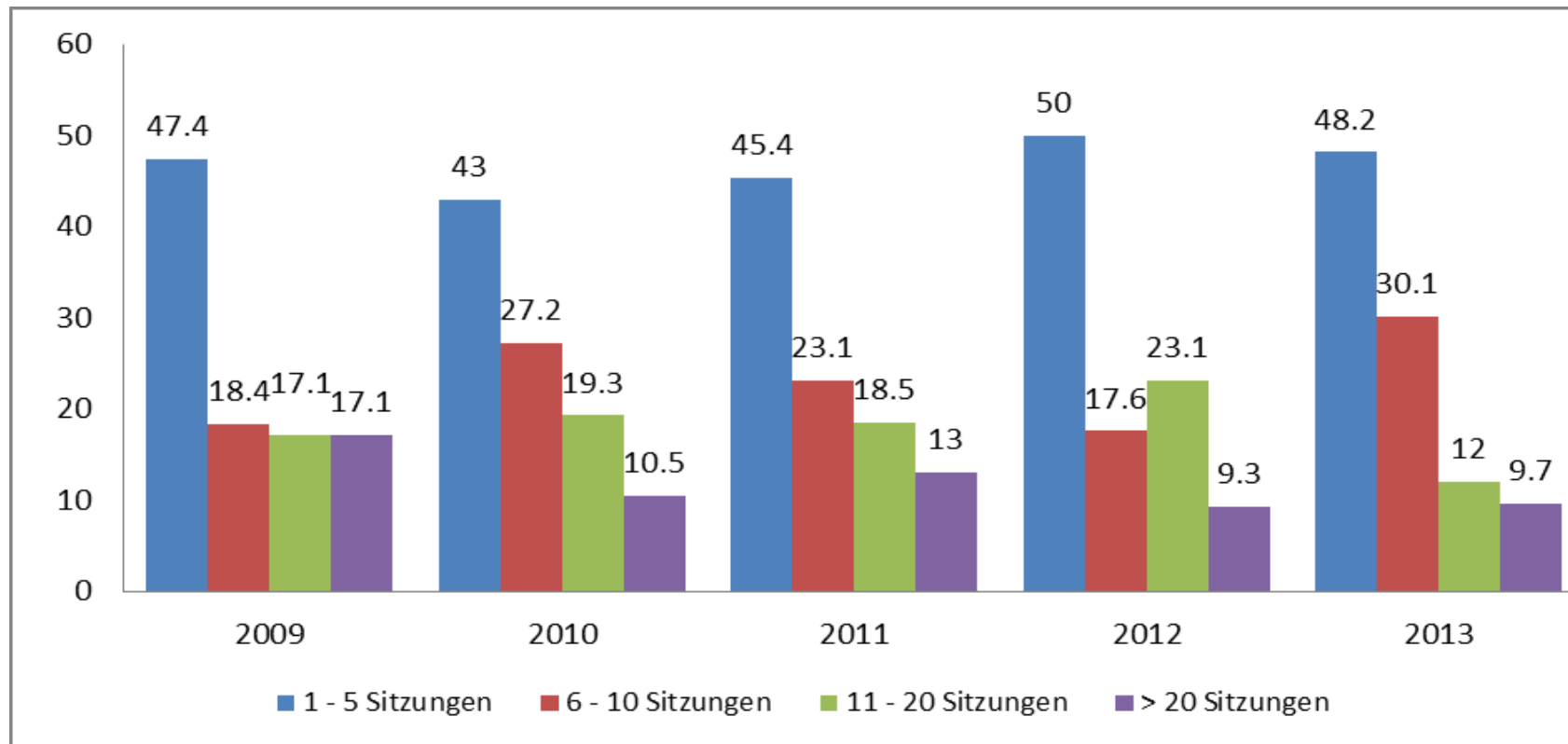
Tab. 2: Anzahl Sitzungen bis zum Beratungs- / Therapie-Ende

	1 – 5 Sitzungen					6 – 10 Sitzungen					11 – 20 Sitzungen					> 20 Sitzungen				
Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl	36	49	49	54	40	14	31	25	19	25	13	22	20	25	10	13	12	14	10	8
Prozent	47.4	43.0	45.4	50	48.2	18.4	27.2	23.1	17.6	30.1	17.1	19.3	18.5	23.1	12	17.1	10.5	13	9.3	9.7

In diesem Berichtsjahr konnten etwas weniger als die Hälfte der Beratungen nach 1 bis 5 Sitzungen abgeschlossen werden. Dieser Wert ist in etwa mit dem Vorjahr vergleichbar. Eine starke Zunahme verzeichneten wir bei den Beratungen / Therapien, die 6 – 10 Sitzungen dauerten. Der Anteil der Therapien zwischen 11 – 20 Sitzungen hat in diesem Berichtsjahr abgenommen. Etwa gleich viele wie im Vorjahr dauerten mehr als 20 Sitzungen.

Abb.5: Sitzungen bis Therapieabschluss

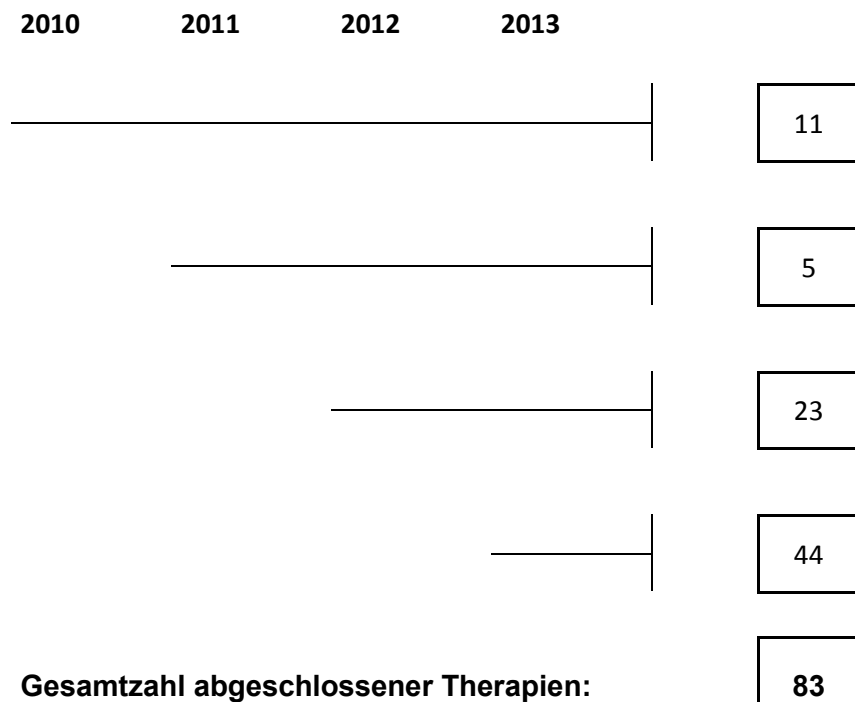
Anzahl Sitzungen bis Therapieabschluss (in Prozent)



2.4 Übersicht über beendete bzw. weitergeführte Beratungen / Therapien

Im Berichtsjahr wurden – wie oben erwähnt - **83 Beratungen / Therapien** beendet.

Die untenstehende Darstellung zeigt, in welchem Jahr die Klientinnen und Klienten, bei denen die Therapie abgeschlossen wurde, zur Beratung/Therapie gekommen sind.



Weiterführung von Beratungen und Therapien:

Wir haben im Jahr 2013 insgesamt 239 Parteien begleitet. Somit führen wir im Jahre 2014 mit 156 Parteien eine Beratung oder Therapie weiter, welche wir im Vorjahr oder in den Vorjahren begonnen hatten.

2.5 Weitere Angaben zu den neuen Klientinnen und Klienten aus dem Berichtsjahr

2.5.1 Wie werden die Klientinnen und Klienten auf unser Beratungsangebot aufmerksam?

Tabelle 3 zeigt, wie die Ratsuchenden auf unser Angebot aufmerksam wurden. Wir haben unterschiedliche Kategorien gebildet, die wir zu Oberkategorien zusammengefasst haben.

Im Jahr 2013 hat ein Viertel (25%) der Klienten durch Bezugspersonen von unserer Beratungsstelle erfahren. Dies ist eine kleine prozentuale Zunahme gegenüber dem Vorjahr. In diesen Wert fliessen auch Klienten ein, die bereits in früheren Jahren die Dienste der Beratungsstelle in Anspruch genommen hatten und im Jahre 2013 erneut gekommen sind (Wiederkehrer). Eine kleine Abnahme gegenüber dem Vorjahr, nämlich rund 7%, verzeichneten wir bei der Kategorie „Infokanäle“ respektive beim Aufmerksamwerden via Internet.

Die Zuweisungen durch das kirchliche Umfeld konnten in diesem Berichtsjahr nicht erhöht werden und sind entsprechend dem Vorjahr sehr gering.

Tab. 3: Wie werden die Klienten auf die Beratungsstelle aufmerksam?

Wie finden Klienten zu uns ?	Häufigkeiten					Prozent				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Bezugspersonen und Wiederkehrer	19	31	22	21	19	19.4	26.1	19.3	22.4	25.0%
Professionelle Berater	8	11	12	9	8	8.1	9.2	10.5	9.6	10.5%
Kirchliches Umfeld	26	18	19	7	5	26.5	15.1	16.7	7.4	6.6%
Infokanäle (Internet u.a.)	34	46	42	52	37	34.7	38.7	36.9	55.3	48.7%
Andere Stellen (Flyer)	8	11	14	4	7	8.2	9.2	12.3	4.3	9.2%
Sonstige	3	2	2	1	0	3.1	1.7	1.7	1.0	0.0%
Fehlende Angaben	0	0	3	0	0	0	0	2.6	0.0	0.0%
Total	98	119	114	94	76	100	100	100.0	100.0	100.0%

2.5.2 Gründe der Anmeldung

Bei der telefonischen Anmeldung wird ein Stichwort zum Anmeldegrund erfragt. Die Stichworte werden kategorisiert und die entsprechenden Häufigkeiten und Prozentwerte in Tabelle 4 und Abbildung 6 dargestellt.

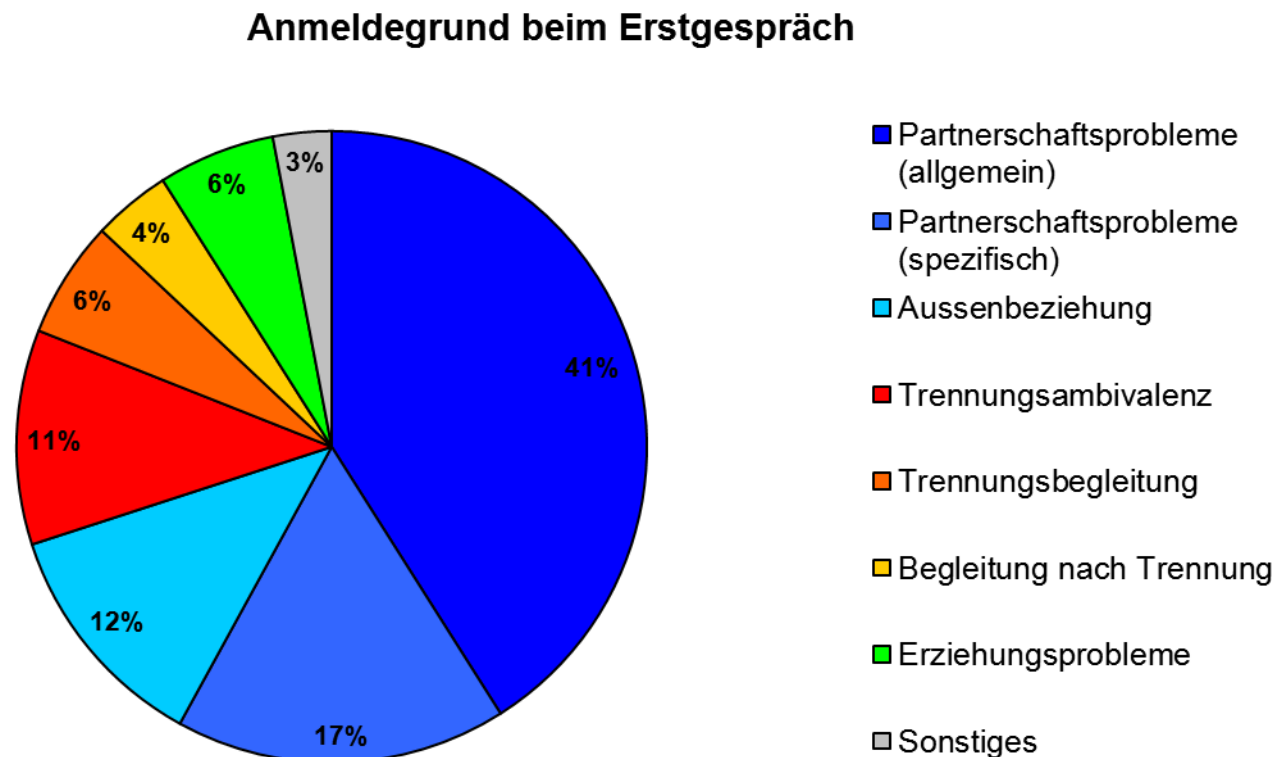
Gegenüber dem Vorjahr zeigen sich in diesem Jahr keine grossen Veränderungen: Die Werte für die Kategorien Beziehungsförderung (2012: 71,4%) und Trennungscoaching (2012: 21.1%) sind vergleichbar mit dem Vorjahr. Wie bereits in den Vorjahren melden sich die meisten Klienten an, weil sie ihre Beziehung verbessern möchten, gefolgt von Trennungscoaching.

Tab. 4: Grund der Anmeldung

	Partnerschafts- probleme (allgemein)	Spezifische Probleme in der Partnerschaft	Umgang mit Aussen- beziehung	Klärung der Trennungs- ambivalenz	Trennungs- begleitung	Begleitung nach Trennung	Erziehungs- probleme	Sonstiges
Häufigkeit	31	13	9	8	5	3	5	2
Prozent	40.8	17.1	11.8	10.5	6.6	4	6.6	2.6
Oberkategorie	Beziehungsförderung 69.7 %			Trennungscoaching 21.1 %			6.6 %	2.6 %

Somit melden sich rund 70% unserer Klienten an, um allgemeine oder spezifische Probleme ihrer Partnerschaft anzugehen. Bei den spezifischen Problemen handelt es sich um Schwierigkeiten in der Kommunikation, Umgang mit der Pensionierung, häusliche Gewalt, um Entfremdung und Umgang mit Konflikten.

Abb. 6: Anmeldegrund beim Erstgespräch in Prozent



Die blauen Sektoren des Kuchendiagramms zeigen den Prozentanteil der Klienten auf, bei denen es um das Thema Beziehung gehen soll, bei den roten Sektoren geht es um das Thema Trennung.

2.5.3 Beziehungsdauer zum Zeitpunkt des Erstkontaktes

In Tabelle 5 ist aufgeführt, wie lange die Ratsuchenden zum Zeitpunkt des Erstkontaktes mit ihrem Partner / ihrer Partnerin zusammen sind. In die Berechnung gehen Angaben von 70 Paaren ein. Bei 6 Personen, die in Beratung gekommen sind, geht es nicht um die Partnerschaft. In diesem Berichtsjahr haben wir weniger Klienten mit einer Beziehungsdauer von 6 – 10 Jahren als im Jahr 2012 beraten. Es ist ein Anstieg unserer Klienten mit einer Beziehungsdauer von 16 – 20 Jahren zu verzeichnen. Unsere Klienten kommen wiederum in fast allen Phasen und Übergängen ihrer Beziehung zu uns in Beratung.

Tab. 5: Ehe- bzw. Partnerschaftsdauer zum Zeitpunkt des Erstkontaktes

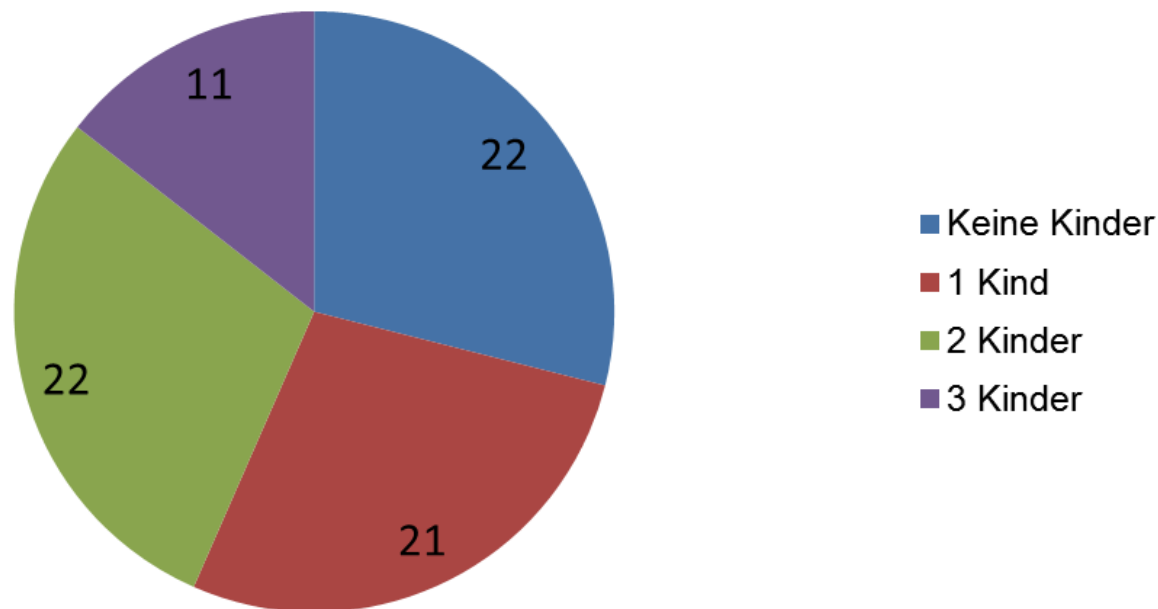
Jahre	2009		2010		2011		2012		2013	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
0 – 5	14	14.3	21	18.3	19	18	11	12.4	13	18.6
6 – 10	22	22.4	21	18.3	19	18	24	27	16	22.9
11 – 15	16	16.3	22	19.1	10	9.4	16	18	11	15.7
16 – 20	16	16.3	22	19.1	14	13.2	11	12.4	12	17.1
21 – 25	10	10.2	14	12.2	17	16	13	14.6	9	12.9
26 – 30	9	9.2	9	7.8	12	11.3	5	5.6	4	5.7
31 – 35	0	0	4	3.5	7	6.6	2	2.2	0	0
36 – 40	5	5.1	0	0	3	2.8	1	1.1	3	4.3
> 41	6	6.1	2	1.7	5	4.7	6	6.7	2	2.8

2.5.4 Kinder, die mit den Klienten im gleichen Haushalt leben

Von den 76 neuen Parteien, die wir im Berichtsjahr beraten haben, haben 54 Parteien Kinder. Insgesamt leben 98 Kinder mit den Klienten im gleichen Haushalt.

Dies ist für uns eine wichtige Information, da Beziehungsprobleme unter den Eltern immer auch Auswirkungen auf die Kinder haben. Wenn wir die Eltern dahingehend unterstützen können, in einer konstruktiveren Weise miteinander umzugehen, dann wird dies indirekt auch einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Kinder haben.

Abb.7: Anzahl Kinder, die mit den Parteien im gleichen Haushalt leben



2.5.5 Wer stellt den Erstkontakt für Paar- oder Familienberatungen her?

Im Berichtsjahr haben 58 der neuangemeldeten Parteien (2012 = 61 Parteien) eine Paar- oder Familientherapie beansprucht. In 36 Fällen (62%) haben die Frauen den Kontakt zur Beratungsstelle hergestellt, in 22 Fällen (38%) die Männer. Im Gegensatz zum Vorjahr haben sich die prozentualen Anteile etwas verändert (2012: Frauen = 56% / Männer = 44%), d.h. die Anzahl der Kontaktaufnahmen durch Frauen ist wieder etwas angestiegen.

2.5.6 Religionszugehörigkeit der Ratsuchenden

Von 72 Parteien kennen wir die Religionszugehörigkeit. Die Angaben sind in Tabelle 6 dargestellt. Bei **68%** der Paare oder Einzelpersonen, die in einer Partnerschaft leben, ist einer der Partner reformiert (2012: 75%, 2011: 64%, 2010: 67,8 %, 2009: 67%). Bei den Paaren, die beide reformiert sind, ist im Berichtsjahr eine deutliche Abnahme um 16% zu verzeichnen. Dafür ist eine Zunahme von 13% in der Kategorie „Reformiert/Sonstiges“ zu verzeichnen. Die Beratungsstelle wird somit von Personen in Anspruch genommen, die zur reformierten Kirche gehören. Zu einem Drittel kommen aber auch Klienten aus nicht-reformiertem Kontext, was dem Auftrag der Beratungsstelle entspricht, für alle Personen aus dem Kanton Baselland offen zu sein.

Tab. 6: Religionszugehörigkeit (Häufigkeiten und Prozent)

	Jahr	ref/ ref	ref / kath	ref/ sonstiges	kath / kath	kath / sonstiges	Sonstiges	ausgetr./ ausgetr.
Häufigkeiten	2009	34	14	17	8	9	9	6
	2010	32	25	14	15	5	5	10
	2011	40	18	13	13	9	10	8
	2012	26	15	10	4	8	1	4
	2013	16	13	20	4	5	6	8
Prozent	2009	35.1	14.4	17.5	8.2	9.3	9.3	6.2
	2010	29.3	22.9	15.6	13.8	4.6	4.6	9.2
	2011	36	16.3	11.7	11.7	8.1	9	7.2
	2012	38,2	22	14,7	5,8	11,7	1,8	5,8
	2013	22.2%	18%	27,8%	5,6%	7%	8.3%	11,1%

2.5.7 Wartezeiten

Aus Tabelle 7 gehen die Häufigkeiten und Prozentangaben für die Wartezeiten hervor.

In diesem Berichtsjahr waren die Wartezeiten erfreulicherweise noch kürzer als im Vorjahr, d.h. rund 80% der Klienten konnten in den ersten zwei Wochen nach Anmeldung zu einem Gespräch kommen und rund die Hälfte innert Wochenfrist!

Bei den längeren Wartezeiten war die mangelnde Flexibilität der Klienten ausschlaggebend, zum Beispiel wenn sie zu einem bestimmten Therapeuten wollten, die Kinder untergebracht werden mussten oder der Gesprächstermin nicht so einfach mit der Arbeit zu koordinieren war. Es kam aber auch vor, dass die Klienten selber wünschten, erst zu einem späteren Zeitpunkt (z.B. erst nach den Ferien) einen Termin zu erhalten.

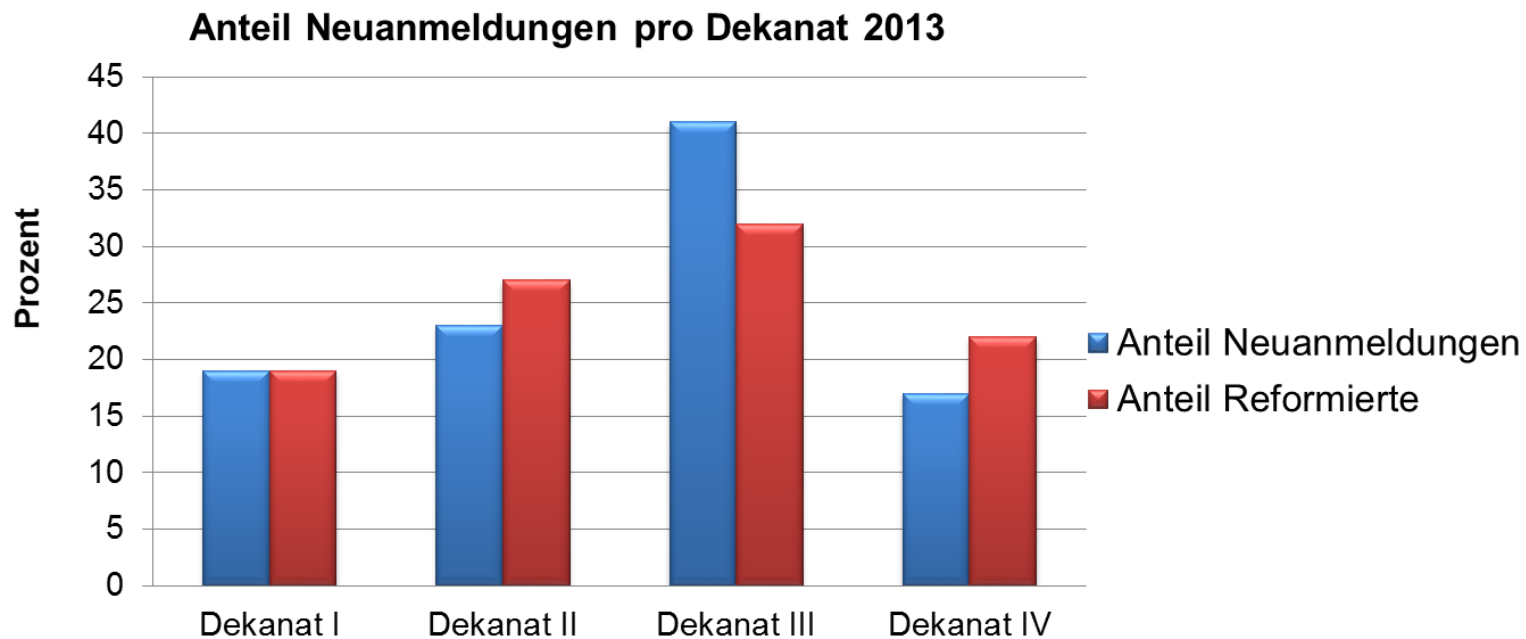
Tab. 7: Wartezeit der Klienten in den Jahren 2009 – 2013 (Häufigkeiten und Prozent)

		bis 7 Tage	bis 14 Tage	bis 21 Tage	bis 28 Tage	> 28 Tage
2009	Häufigkeit	24	24	17	18	18
	Prozent	23.8	23.8	16.8	17.8	17.8
2010	Häufigkeit	26	16	23	20	34
	Prozent	21.8	13.4	19.3	16.8	28.6
2011	Häufigkeit	26	38	30	14	6
	Prozent	22.7	33.4	26.3	12.3	5.3
2012	Häufigkeit	34	29	13	11	6
	Prozent	36,2	30,8	13,8	11,7	7,5
2013	Häufigkeit	35	25	10	4	2
	Prozent	46%	32,9%	13,2%	5,3%	2,6%

2.5.8 Dekanatszugehörigkeit der Neuanmeldungen

Hier wird aufgezeigt, aus welchen Dekanaten die neu angemeldeten Klienten im Berichtsjahr kommen: 14 (19%) aus Dekanat I (Farnsburg-Homberg), 17 (23%) aus Dekanat II (Liestal-Waldenburg), 31 (41%) aus Dekanat III (Birs-Rhein) und 13 (17%) aus Dekanat IV (Allschwil-Leimental). Abbildung 8 zeigt den prozentualen Anteil der Neuanmeldungen pro Dekanat (blau) im Vergleich zum prozentualen Anteil der Reformierten (rot) im entsprechenden Dekanat.

Abb.8: Dekanatszugehörigkeit der Neuanmeldungen



Die Verteilung zeigt, dass der Anteil der Neuanmeldungen ungefähr dem Anteil der Reformierten im entsprechenden Dekanat entspricht und die Entfernung des Wohnortes vom Standort der Beratungsstelle kaum einen Einfluss hat.

2.5.9 Qualitätssicherung

In diesem Berichtsjahr publizieren wir zum zweiten Mal die Resultate unserer Klientenbefragungen. Alle Klienten haben nach Abschluss der Therapie einen Fragebogen zur Beurteilung der Beratung / Therapie (in Anlehnung an Mattejat und Remschmidt, 1998) erhalten. Der Fragebogen misst die **Gesamtzufriedenheit** mit der Beratung (Tab. 8), die subjektive Beurteilung des **Behandlungsprozesses** (Beziehung zwischen Klienten und Therapeut, Verlauf der Behandlung, Rahmenbedingungen etc; (Tab. 9) und die subjektive Beurteilung des **Behandlungserfolgs** (Tab.10). Alle Antworten sind fünfstufig skaliert von: "sehr schlecht" (0) bis "sehr gut" (4).

Die Zufriedenheit ist im Vergleich zum letzten Jahr (Werte in Klammer) konstant geblieben.

Im Jahr 2013 haben wir 129 Fragebögen abgegeben, von denen 88 ausgefüllt wurden. Dies entspricht einer **Rücklaufquote** von 68%.

Tab. 8: Gesamtzufriedenheit

Mittelwert	sehr gut	gut	mässig	unzureichend	schlecht
3.21	33% (24%)	59% (68%)	7% (8%)	1% (0%)	0%

Tab. 9: Behandlungsprozess

Mittelwert	vollständig zufrieden	überwiegend zufrieden	teilweise zufrieden	überwiegend unzufrieden	vollständig unzufrieden
3.28	27% (25%)	67% (69%)	5% (6%)	1% (0%)	0%

Tab. 10: Behandlungserfolg

Mittelwert	vollständig erfolgreich	überwiegend erfolgr.	teilweise erfolgreich	überwiegend erfolglos	völlig erfolglos
3.01	32% (21%)	47% (55%)	19% (20%)	2% (4%)	0%

Aus Tabelle 8 bis 10 geht hervor, dass unsere Arbeit vom grössten Anteil der Klienten positiv bewertet wird.

Bei Paar- und Familientherapien, insbesondere bei Trennungssituationen, können nicht immer die Ziele aller Beteiligten befriedigend erreicht werden.

2.5.10 Nutzung unserer Homepage

Im Berichtsjahr fanden fast die Hälfte (48.7%) der neuen Klienten durch das Internet zu uns.

Insgesamt verzeichnete unsere Webseite 2'199 Zugriffe, das sind rund 1'000 weniger als im Vorjahr. Davon waren 39% direkte Zugriffe, 41% über Suchmaschinen und 20% über verweisende Webseiten. Von den 2'199 Zugriffen waren 74% neue Besuche unserer Homepage.

Die Zugriffe via Suchmaschinen erfolgten über verschiedene Schlüsselwörter. Die häufigsten waren: „Evang. Beratungsstelle für Ehe und Familie Muttenz“, „Basel Beratungsstelle für Partnerschaft Ehe Evangel.“.

2.5.11 Kostenbeteiligung durch Klienten

Die Einnahmen aus Klientenbeteiligungen, Beiträgen aus Kursen und Vorträgen sowie Spenden beliefen sich im Berichtsjahr auf rund CHF 55'000.-. (2012: CHF 60'250.-; 2011: CHF 56'050.-, 2010: CHF 27'125.-, 2009: CHF 26'255.-). Das budgetierte Vorgabeziel wurde leicht übertroffen.

3. Wir über uns

3.1 Team

Im Berichtsjahr führten wir wöchentliche Teamsitzungen durch, um alle Anliegen rund um die Beratungsstelle miteinander besprechen zu können. Alle 3 bis 4 Wochen unterstützten wir uns gegenseitig durch Intervision.

Gemeinsam mit Norbert Engeler von der katholischen Paarberatungsstelle haben wir interne Weiterbildungen durchgeführt. Im Berichtsjahr haben wir uns dabei folgenden Themen gewidmet:

- Was ist gute Psychotherapie (eigene Resonanz)
- Therapeuten und Schema
- Mediative Elemente in Paartherapien

Darüber hinaus haben wir an folgenden externen Weiterbildungen und Workshops teilgenommen:

- Creating Connection-Kongress in den Niederlanden
- Mediative Elemente in der Therapie
- Scheidungsschule
- Kurs zur Emotionsfokussierten Paartherapie

Unser traditioneller Teamausflug führte uns Richtung Sursee, wo wir von Tannberg über Diegenstal wanderten und auf das wunderbare Panorama blicken durften.

3.2 Öffentlichkeitsarbeit

3.2.1 Kurse / Vorträge

Folgende Kurse und Vorträge haben wir 2013 durchgeführt:

- Vortrag anlässlich der Ferienwoche für Frauen in Lausen
- Vortragsabend in der politischen Gemeinde Lausen zum Thema: Lebensübergang der Pensionierung: „Pensionierung: Zeit für neue Träume“
- Vortrag in Frenkendorf/Füllinsdorf zum Thema Entscheidungshilfe für Alleinerziehende: „Machen Sie doch, was Sie wollen“.
- Zwei Abende (gemeinsam mit Norbert Engeler von der katholischen Beratungsstelle) für Paare zum Thema: „Zwei wie wir“
- Tagespartner am „mubakirchgarten 2013“ gemeinsam mit Norbert Engeler

Das Paarseminar auf dem Leuenberg zum Thema: „Paare begegnen sich“ musste mangels Anmeldungen abgesagt werden.

Darüber hinaus haben wir im refbl 4/2013 anlässlich unseres 45-jährigen Jubiläums im Jahr 2014 ein Interview gegeben.

3.2.2 Vernetzung

Im Rahmen unserer Kurstätigkeit haben wir mit folgenden Kirchgemeinden und Institutionen zusammengearbeitet:

- Politische Gemeinde Lausen
- Kirchgemeinde Lausen
- Kirchgemeinde Frenkendorf/Füllinsdorf
- Gemeinde Muttenz (Sozialapéro)
- Ökumen. Erwachsenenbildung Muttenz

- Reformierte und katholische Kirchgemeinden von BL und BS im Rahmen des „mubakirchgartens“
- Institutionen der KOBEBÄ (Koordination Beratungsstellen beider Basel)

3.2.3 Artikel

In drei Ausgaben des **refbl.aktuell** wurde jeweils ein Artikel der Beratungsstelle publiziert. Zudem erschienen im **Kirchenboten (KIBO)** drei Beiträge in der Rubrik „Lebens- und Glaubensberatung“ mit den Themen: „Unterschiedlichkeit in der Beziehung“, „Die 5 Sprachen der Liebe“ sowie „Häufiger Streit in der Partnerschaft“.

3.3 Ausblick – Schwerpunkte fürs Jahr 2014

Im Frühjahr versenden wir den aktualisierten Flyer der Beratungsstelle an die Mütter- und Väterberatungsstellen des Kantons Baselland. So können wir auch auf unser Angebot der Familienberatung aufmerksam machen.

Wiederum werden wir im Februar 2014 an der MUBA präsent sein. Zusammen mit Norbert Engeler von der katholischen Beratungsstelle Baselland werden wir einen Stand im „mubakirchgarten“ haben. Ebenfalls werden wir am KIRK mit einem Stand und einem „Paarcours für Paare“ (Die fünf Sprachen der Liebe) präsent sein.

In der zweiten Jahreshälfte ist ein Paarkurs geplant, der sich über vier Abende erstrecken wird. Die Vortragsabende und der Paarkurs dienen der Beziehungsförderung.

In vier Kirchgemeinden sind Vortragsabende zum Thema: „Ewigi Liebi für üs 2 !?!“: Was ist Liebe und wie können wir sie aufrechterhalten? geplant.

Gemeinsam mit Judith Borter von der Fachstelle für Gender und Bildung bieten wir im August einen Kurs für Erwachsene Geschwister von Menschen mit Behinderung an: „Zusammen sind wir weniger allein“: Verantwortung teilen – Zukunft gestalten.

Den Kirchgemeinden sowie anderen Veranstaltern stehen wir auch 2014 für Kurse, Vorträge oder Workshops rund um das Thema Beziehung, Familie und Erziehung zur Verfügung. Details sind auf unserer Homepage www.paarberatung-refbl.ch zu finden.

Wie in jedem Jahr nehmen wir zur Erweiterung und Optimierung unserer Kompetenzen interne und externe Weiterbildungen, Intervention, Fallsupervision und das Studium von Fachliteratur in Anspruch.